

Sportpark Am Friedensring: Viel Engagement, erste Erfolge - aber noch kein Geld in Sicht



Die aktuellen Planungen für den neuen Sportpark

Foto: Ingenieurbüro Möller

Was im Frühjahr 2022 als Idee zwischen einigen Funktionären und dem Bürgermeister begann, hat sich über die Jahre zu einem ernstzunehmenden Projekt mit klarer Vision entwickelt: Die beiden großen örtlichen Sportvereine - der Wittenburger Sportverein und die TSG Wittenburg - wollen gemeinsam mit der Stadt eine moderne, zeitgemäße Sportanlage schaffen. Ein Sportpark, der nicht nur den steigenden Anforderungen an Schulsport, Vereinsarbeit und Wettkampfbetrieb gerecht wird, sondern vor allem auch ein Ort der sozialen Teilhabe für Kinder, Jugendliche und Familien in der Stadt werden soll.

Ziel: Ein Ort für alle Generationen - fußläufig, offen, vielfältig nutzbar

Seit dem ersten Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Wittenburg trafen sich unsere ehrenamtlich geführten Vereine regelmäßig mit den zuständigen Fachabteilungen der Stadtverwaltung, um gemeinsam an einem realisierbaren Konzept zu arbeiten. Die besondere Lage des bestehenden Sportplatzes - direkt am Wohngebiet „Friedensring“, in unmittelbarer Nähe von Kita und Schule - macht ihn zu einem wertvollen Standort: Viele Kinder kommen eigenständig zum Training oder zu Vereinsangeboten. Für viele Familien im unmittelbaren Umfeld ist dies oft die einzige Möglichkeit, dass ihre Kinder am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Die Sportvereine der Stadt sind in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen. Allein WSV und TSG zählen zusammen rund 1.000 Mitglieder. Insgesamt engagieren sich hier knapp 30 Vereine, darunter fast 2.000 Sportbegeisterte - ein starkes Signal für den Wert von Bewegung und Gemeinschaft in unserer Stadt Wittenburg! Dieses Wachstum und Engagement haben auch den Wunsch befeuert, die Rahmenbedingungen zu verbessern - nicht nur für Training und Wettkämpfe im Freien, sondern auch, um die stark beanspruchten Hallenzeiten zu entlasten.

Erste Rückschläge - und trotzdem nicht aufgeben

Doch der Weg ist nicht einfach. Besonders die angespannte Haushaltslage der Stadt Wittenburg erschwert den Weg zum Ziel, den wir mit gemeinsamem Enthusiasmus gehen. Deshalb beschloss die Stadtvertretung, statt einzelner, isolierter Maßnahmen ein integriertes Gesamtkonzept erstellen zu lassen, damit alles zusammenpasst und später nötige Änderungswünsche nicht zu weiteren kostspieligen Umbauten führen. Das bedeutet natürlich auch, dass alles etwas länger dauert als erhofft.

Trotzdem geben die Sportvereine und die Stadtverwaltung nicht auf.

Inzwischen hat die Stadt Wittenburg mit je 1.000 Euro Unterstützung von WSV und TSG beim Ingenieurbüro Möller eine fundierte Machbarkeitsstudie erstellen lassen. Darin wurde nicht nur die planerische Umsetzbarkeit geprüft, sondern durch Zuarbeit unserer Vereine auch der gesellschaftliche Stellenwert des Sports in der Stadt Wittenburg herausgearbeitet.

Dabei stellte sich jedoch u.a. heraus: Die jetzige Laufbahn ist gar keine standardisierte 400-m-Laufbahn; sie ist nur 370 m lang. Wenn die neue Anlage den gültigen DIN-Wettkampfnormen Typ C entsprechen soll, braucht sie also deutlich mehr Platz als bisher.

Ein wichtiger Meilenstein: Naturschutz überzeugt - trotz Eichenfällung

Die Herausforderung: Einige alte Eichen auf dem Gelände stehen im Bereich der geplanten Laufbahn und Sportfläche. Die gründliche Vorarbeit überzeugte aber schließlich auch den Naturschutzverband BUND. Nach intensiven Gesprächen, Vor-Ort-Begehungen und fachlicher Einschätzung gaben die Naturschutzbehörden grünes Licht für die Planung, verbunden mit der Zusage der Stadt, mit Unterstützung der Vereine Ausgleichspflanzungen durchzuführen und auch in Zukunft aktiv im Naturschutz mitzuwirken. Die Vertreterinnen und Vertreter vom BUND lobten ausdrücklich das außergewöhnliche Engagement unserer Wittenburger Vereine und die umfangreiche Alternativenprüfung, aus der hervorgeht, dass alles versucht wurde, um die Fällungen ggf. zu vermeiden.

Starkes Ehrenamt - fehlendes Geld

Parallel fanden außerdem zahlreiche Gespräche der einheimischen Vertreter und des Ingenieurbüros mit dem Landesinnenministerium, dem Landessportbund MV und dem Kreissportbund LUP statt. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie: Die Umsetzung des Gesamtkonzepts für einen neuen Sportpark wird rund 2,7 Millionen Euro kosten. Fördermöglichkeiten auf Landes- und Bundesebene werden von vielen Seiten geprüft, dazu fanden auch bereits Gespräche mit dem Landrat und dem Landesinnenminister statt.

Ausblick: Wittenburg wächst - wir gestalten mit

Trotz aller Hindernisse sind sich die Vereine ihrer Verantwortung bewusst: Wittenburg wächst - gegen den Trend in vielen Regionen. Die Kinderzahlen steigen, beide Schulen müssen dem mit Erweiterungsbauten gerecht werden. Der Sport kann und will seinen Beitrag leisten, um junge Menschen zu fördern, Gemeinschaft zu stärken und gesundheitliche Prävention zu ermöglichen. Langfristig ist es unser gemeinsames Ziel, Wittenburg auch als Trainingsstützpunkt im Sport zu etablieren und vielseitige Wettkämpfe auszutragen - und dafür braucht es die nötige Infrastruktur.

Die neue Sportanlage wird also nicht nur ein Gewinn für die Vereine, sondern für die gesamte Stadtgesellschaft: für Schul- und Kitaveranstaltungen, Ferienfreizeiten, Sportabzeichen-Abnahmen oder große Wittenburger Veranstaltungen wie den „Mühlenlauf“ oder den „Rainer-Marg-Sporttag“, um nur einige zu nennen.

Das Ziel bleibt ein moderner, nachhaltiger und sozial wirksamer Sportpark - mit klarer Haltung zu Umwelt, Bildung und Zusammenhalt. Jetzt braucht es den nächsten Schritt - die gemeinsame Kraftanstrengung zur Finanzierung. Wir Vereine sind bereit!

Anne Thielert | Wittenburger Sportverein e.V.